

**Marianne Heide**  
KOSTÜMBILDNERIN

---



**Marianne Heide** (\*1983 in Leipzig) entschied sich, nachdem sie sich vierzehn Jahre lang ausgiebig dem Tanz gewidmet hatte, für ein Leben hinter der Bühne. Sie absolvierte eine handwerkliche Ausbildung als Schneiderin und studierte an der Universität der Künste in Berlin Kostümbild bei Florence von Gerkan. Nach einem Auslandsaufenthalt in Frankreich an der École nationale supérieure des arts et techniques du théâtre (ENSATT) in Lyon schloss sie ihr Studium 2012 mit dem Diplom mit Auszeichnung ab.

Neben Praktika und Assistenzen in den unterschiedlichsten Theater- und Filmkontexten entwickelte sie eigene filmische Arbeiten sowie Ausstattungen, die beim 100° Festival, den Tanztagen in den Sophiensaelen und im Konzerthaus am Gendarmenmarkt zu sehen waren.

Prägend für ihre künstlerische Entwicklung und ihren sensiblen Umgang mit jedem einzelnen Menschen und seinem Körper für den sie entwirft, war ihre mehrmalige Mitarbeit im Kostümteam bei den Education-Tanzprojekten der Berliner Philharmoniker mit den Choreografen Royston Maldoom, Allita Collins, Vivian Newport unter Sir Simon Rattle.

Ihrem Studium folgten zwei Spielzeiten als Ausstattungsassistentin am Schauspiel Leipzig.

Dort war sie auch als Kostümbildnerin für die Entwürfe von „My Love was a Ghost“ (2014 Diskothek) und die „Komödie im Dunkeln“ (2014 Große Bühne) verantwortlich.

**Seit 2016** arbeitet **Marianne Heide** als freie **Kostümbildnerin** im deutschsprachigen Raum für Tanz, Sprech- und Musiktheater. In Berlin ist sie in der Ateliergemeinschaft *SZENOZEROS* vertreten. Sie arbeitete wiederholt mit dem Regisseur *Philipp Preuss* für performative Formate in der Residenz des Schauspiel Leipzig auf der Baumwollspinnerei zusammen („The Fair Play“ 2016, „The Order of Appearance“ 2017). Eine weitere kontinuierliche Zusammenarbeit besteht mit dem Performance Kollektiv *urban collective* („Schreibers Visionen“ 2016, „Schreibers Prozess“ 2017) sowie dem *Leipziger Tanztheater* („Sind wir denn von allen guten Geistern verlassen.“ 2016, „Die Umarmung“ 2017). Für das Genre Neue Musik/Musiktheater führten sie Produktionen mit der Komponistin *Mela Meierhans* („Penelopeia – A different Story“ 2016) und dem Kollektiv *FrauVonDa* („Running Out Of Words #1“ 2016) nach Zürich und Berlin. Im Sommer 2017 erarbeitete sie drei Ausstattungen für die *Clingenburg Festspiele* („Cabaret“, „Aladin“, „Ein Münchner im Himmel und in der Hölle“) in Klingenberg am Main.

Eine persönliche Passion, und damit ein weiterer Arbeitsschwerpunkt von Marianne Heide, liegt in ihren ortsbezogenen szenischen Fotografien. In diesen inszeniert sie Figuren zum Beispiel in alten Badezimmern oder in öffentlichen Räumen. Es entstehen theatrale Standbilder hinter denen sich Geschichten verbergen.

[www.marianneheide.de](http://www.marianneheide.de)